

Kunstluft. Ästhetische Erfahrungen im elementarpädagogischen Kontext

Veronika Ehm, Dissertantin am Institut für Bildungswissenschaft, Universität Wien

Im Rahmen der Dissertation wird der phänomenologische Ansatz der Innsbrucker Vignettenforschung mit einem praxeologischen Ansatz der Dokumentarischen Methode (Bohnsack) kombiniert und epistemologisch diskutiert. Dieses Poster fokussiert auf:

Phänomenologischen Zugang

- Orientierung am Phänomen Erfahrung
- Leiblichkeit als Medium der Erfahrung (Husserl, Merleau-Ponty)
- Lernen als Erfahrung (Meyer-Drawe)

Atmosphärenbegriff

- Gefühle als Atmosphären (Böhme)

Auszug aus den Forschungsfragen

- Inwiefern eröffnet das Kunstprojekt im Kindergarten leibliche Erfahrungen und räumliche Atmosphären?
- Welche Lernerfahrungen kommen in diesem Kontext zum Ausdruck ?

Methode der phänomenologischen Vignettenforschung

- Vergegenwärtigung – exemplarisches Aufzeigen von etwas (einer Wahrnehmung) als etwas Bestimmtes
- Vignetten bringen „Stimmen zum Klingen, an die man nie gedacht hätte.“ (Baur, Schratz 2015, S. 172)

Einladung an Sie: Eintauchen in die Vignette Josef malt

1. Lesen

2. Fragen an die Vignette

Was fällt Ihnen auf? Was irritiert Sie?

Was zeigt sich in der Vignette?

Wie zeigt es sich?

Welche Atmosphären nehmen Sie wahr?

Bitte hier antworten



Josef malt

Josef sitzt als letzter seiner Kindergartengruppe im Gruppenraum am Boden, auf einer Abdeckung mit bunten, eingetrockneten Farbklecken. Neben Josef ist noch Andi, die Künstlerin, im Gruppenraum anwesend. Am Boden, unmittelbar neben Josef, befindet sich eine vier Meter lange und eineinhalb Meter breite Leinwand. Auf der Leinwand sind Malereien von Kindern zu sehen, die aktuell im Zuge eines fünftägigen Kunstprojekts gestaltet werden. Josef sitzt in einer Hocke, seine Beine sind unter seinem Malkittel versteckt, der ebenso viele Farbklecke aufweist wie die Bodenabdeckung. Sein Oberkörper ist Richtung Boden geneigt, das Kinn stützt er auf seinen Knien ab. Mit einer Hand hält Josef die Farbpalette, die auch am Boden aufliegt. In langsamen, kreisenden Bewegungen vermischt Josef mehrere Farben mit dem Pinsel und überträgt diese sorgsam auf die Leinwand. Im Raum ist es ruhig. Zu hören sind sanfte Töne, wie das Wischen des Pinsels auf der Farbpalette und das Ziehen des Pinsels über die Leinwand. Die warme, etwas dicke Luft im Gruppenraum ist gefüllt mit dem Geruch flüssiger Acrylfarbe. Ein sanftes Gemurmel an Kinderstimmen klingt im Hintergrund.

Zentrale Literatur

Böhme, G. (2014): Atmosphäre. Essays zur neuen Ästhetik. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Meyer-Drawe, K. (2010): Zur Erfahrung des Lernens. Eine phänomenologische Skizze. Santalka Filosofija 18 (39), S. 6–16.

Schratz, M., Schwarz, J. F. & Westfall-Greiter, T. (2012): Lernen als bildende Erfahrung. Vignetten in der Praxisforschung. Innsbruck, Wien, Bozen: StudienVerlag.

Betreuung

Prof. Henning Schluss

Assoz. Prof. Evi Agostini

Kontakt

Veronika Ehm

veronika.ehm@hotmail.com